Zeitschrift des Österr. Entomologen-Vereines

6. Jahrgang | Wien, 1. Mai 1921 | Nr. 5

Bezug der Zeitschrift: Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. — Mitgliedsbeitrag für Österreich 100 Kronen, für das gesamte Ausland 150 d.-ö. Kronen.

Anzeigen: Preis für Inserate nach Übereinkommen. — Mitglieder haben in jeder Nummer fünf dreigespaltene Zeilen für entomologische Anzeigen frei, jede weitere Zeile kostet 5 Kronen. — Kein Übertragungsrecht. — Jede Anzeige ist auf einem getrennten Blatt einzusenden.

Vereinszusammenkunft jeden Mittwoch um 6 Uhr abends im Hotel Klomser, Wien, I., Herrengasse Nr. 19, großes Vereinszimmer.

Wissenschaftliche Beiträge sind an den Schriftleiter Herrn Dr Fritz Zweigelt in Klosterneuburg, Niederösterreich, Anmeldungen und Anzeigen an den Präsidenten Herrn Direktor J. F. Berger, Wien VII, Lerchenfelderstraße Nr 67, zu senden. — Bei Anfragen ist eine Rückmarke beizuschließen oder eine Doppelkarte zu benützen. — Für den Inhalt ihrer Beiträge sind die Herren Autoren selbst verantwortlich.

Schriftleitungsschluß für den literarischen Teil am 8., für den Inseratenteil am 20. jedes zweiten Monates.

Eduard Springer †

Nach längerem Leiden ist am 24. Jänner 1921 im 62. Lebensjahre unser Schriftführer, Herr Baumeister E. Springer, gestorben. Er war Mitglied des vormaligen „Wiener Entomologen-Vereines" seit 1906 bis 1915, gleichzeitig Mitglied des Entomologen-Vereines „Polyxena" seit 1908, wo er dann bald zum Schriftführer gewählt wurde und dieses Amt auch in dem neugegründeten „Österr. Entomologen-Vereine" mit Eifer und Liebe versah, bis ein schweres Leiden ihn an der Ausübung hinderte.

Still und bescheiden trat Springer auch entomologisch nicht besonders hervor; bei einer Zucht von *Thais polyxena* erhielt er eine schöne Aberration, die nach ihm benannt wurde. Im Umgang äußerst liebenswürdig und kollegial, erwarb er sich viele Freunde; es wird ihm allseits ein dauerndes Gedenken gewahrt bleiben.

J. Walsch.

Zur Nomenklaturfrage.

Von *Prof. Dr. M. Kitt.*

Vor ungefähr zwei Jahren habe ich in Mußestunden, die sich durch längere Rekonvaleszenz nach schwerer Influenza ergaben, eine Art Zettelkatalog angelegt, in welchem ich — soweit mir die betreffende Literatur zur Verfügung stand — alle neu benannten Lepidopterenformen (Varietäten und Aberrationen) verzeichnet habe. Diese Arbeit unternahm ich lediglich zu meinem eigenen Gebrauch, zunächst aus Interesse an der Sache, dann aber auch für die inzwischen notwendig gewordene Neuordnung meiner Sammlung. Die Anzahl der Neubenennungen ist, wie ich gefunden habe, in den letzten Jahren eine überaus große geworden. Gelegentlich der Bearbeitung von Landesfaunen, lokalfaunistischer Studien, Neuaufstellung größerer Sammlungen, Besprechung systematischer Gruppen in Vereinen, also bei allen Gelegenheiten, die eine Vertiefung des Interesses für die Lepidopteren mit sich bringen, haben sich die verschiedensten Autoren veranlaßt gesehen, die Literatur durch Neubenennungen zu bereichern. Vielleicht ist in dieser Hinsicht mitunter zu viel des Guten geleistet worden, ich will aber von vorneherein betonen, daß ich durchaus kein Gegner von Neubenennungen bin, dieselben vielmehr — natürlich mit Auswahl — sehr gerechtfertigt finde. Mit dieser Meinung stehe ich jedenfalls nicht allein, so z. B. schreibt Dr. E. Wehrli (I. E. Z. XII, pag. 243): „Die Aufstellung neuer Formen bedeutet immer eine unerwünschte Mehrbelastung der Literatur, die aber nicht zu umgehen ist, sofern man über die neuzeitliche Veränderlichkeit der Arten und deren geographische Ausbreitung, über die Abspaltung neuer Formen und die allmählige Entwicklung und Ausbildung neuer Spezies Aufschluß erhalten will." Schließlich hat ein einfacher Name im Verkehr den Vorzug der Kürze gegenüber einer längeren Beschreibung, die man nur einmal zur Kenntnis genommen haben muß. Daß bei der in letzter Zeit so gewaltigen Vermehrung der Namen auch viele Synonyme geschaffen worden sind, ist allerdings bedauerlich, aber gewiß kaum zu vermeiden, da es auch einem Berufsentomologen schwer fallen dürfte, sich die bereits benannten Formen einer Art gegenwärtig zu halten, ein passender einfacherer Literaturbehelf existiert derzeit nicht. Der Schaden, der hiedurch entsteht, ist aber nicht so groß, früher oder später wird die Sache ja doch richtig gestellt werden. An der Hand meines Zettelkataloges kann ich dies für einige Formen besorgen, welche in dieser Zeitschrift Nr. 12 vom 1. Dezember 1919 von F. Hoffmann in einem Verzeichnis publiziert wurden. Damit soll dem Autor absolut kein Vorwurf gemacht werden oder gar der Wert der ausgezeichneten faunistischen Arbeit geschmälert werden. v. *striacus* ist Druckfehler, *Erebia eriphyle* Frr. ab. *obscura* Hoff. ist wahrscheinlich zu *reducta* Vorbr. zu ziehen, *Pterostoma palpina* L. ab. *obscura* Hoff. dürfte mit ab. *grisea* Kitt [V. z. b. G. 1914, pag. (177)] identisch sein. *Larentia variata* Schiff. ab. *interrupta* Hoff. = ab. *interrupta* Schaw. 1913 (Jahresbericht W. E. V., pag. 146), ein merkwürdiges Übersehen, worauf auch kürzlich Höfner gelegentlich der Besprechung der *variata*-Formen in der Sitzung der z. b. Ges. vom 5. Dezember aufmerksam gemacht hat. *Larentia quadrifasciata* Cl. ab. *brunneofasciata* Hoff. dürfte kaum von ab. *Thedenii* Lampa zu trennen sein.

In wieweit eine Abänderung als namensberechtigt zu gelten hat oder nicht, das wird wohl dem subjektiven Empfinden des sie Benennenden überlassen bleiben müssen und darüber, sowie über die Namensgebung selbst, insoferne sie nicht gegen die allgemein anerkannten Nomenklaturregeln verstößt, kann man weder

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Walsch Josef

Artikel/Article: Eduard Springer +. Nekrolog. 19